

VIELFÄLTIGE FORMEN DER WEITERGABE VON ,RELIGION' AN JUGENDLICHE IN ÖSTERREICH

Projektleitung: Karsten Bernhard Konstantin Lehmann

Kurzfassung / Abstract

Religiöse Vielfalt hat sich während der letzten zwei Dekaden als eines der zentralen Themen der Religionspädagogik etabliert. Dabei wird religiöse Vielfalt zum einen abstrakt als eine zentrale Herausforderung für Schule und Religionsunterricht thematisiert. Zum anderen wird sie als Gegenstand des Religionsunterrichts reflektiert – etwa im Rahmen der Debatten um interreligiöse Kompetenz, den dialogisch konfessionellen bzw. den kooperativen Religionsunterricht oder den Ethikunterricht.

Das Projekt möchte diese Diskussionen um eine bislang weitgehend vernachlässigte Perspektive erweitern. Es fragt nach dem empirischen Ort religiöser Vielfalt in den Lebenswelten von Jugendlichen, die in ländlichen Regionen Österreichs leben. Zur Beantwortung dieser Frage wurden insgesamt 15 Gruppeninterviews mit Jugendlichen in säkularen, alevitischen, sunnitischen, protestantischen und katholischen Kontexten erhoben, welche 2021 und 2022 in Tirol, Vorarlberg, Oberösterreich und Niederösterreich durchgeführt wurden. Dabei umfasst die Frage nach dem ‚empirischen Ort religiöser Vielfalt‘ in unserem Fall drei Dimensionen: zum einen die konkreten Erzählungen von religiöser Vielfalt und Religionskontakten, zum anderen die abstrakten Konzepte für religiöse Vielfalt und schließlich die normative Bewertung, wie mit religiöser Vielfalt umgegangen werden soll.

Als zentrales Ergebnis kann die Formulierung einer Typologie der Religionskonstruktionen von jugendlichen im ländlichen Raum benannt werden: Einerseits haben wir zwei dominante Arten von Religion identifiziert: (a) Religion als Teil der lokalen Kultur und (b) Religion als Freizeitbeschäftigung. Andererseits haben wir auch zwei Randtypen identifiziert: (c) explizite Nichtreligion und (d) stark individualisierte Religion.

Desiderat

Die soeben genannte Typologie der Religionskonstruktionen von Jugendlichen im ländlichen Raum kann die Grundlage für weiterführende Forschung liefern:

- Zum einen gilt es den Vergleich zwischen urbanen und ruralen Religionskonstruktionen systematisch zu untersuchen.
- Zum anderen gilt es die Frage nach den Religionskonstruktionen von marginalisierten Jugendlichen in einem weiteren Projekt thematisch zu machen.

Bisherige Disseminationen

Zunächst wurde das Projekt über einen Workshop sowie Präsentationen auf akademischen Konferenzen / Workshops disseminiert.

Weiters sind aus dem Projekt bislang drei Artikel (peer reviewed) hervorgegangen:

- Anne Koch / Karsten Lehmann, *Between Local Culture, Leisure Activity, and Nonreligion, The Individual Constructions of Religion by Adolescents in Rural Austria*, in: *Religion* (2025), S.1-18. (open access)
- Karsten Lehmann, *Ähnlich, aber unterschiedlich, Religionskonstruktionen sunnitischer Jugendlicher im Vergleich*, in: *Zeitschrift für Religionswissenschaft* 23 (2024), S. 56-75.
- Halid Akpınar / Aleksandra Jaramaz / Erdal Kalaycı / Alexandra Katzian / Anne Koch / Eva Salvador / Elisabeth Walcherberger / Sonja Waldner, *Schule als zentraler Ort für Religionskontakte bei Jugendlichen im öffentlichen Raum, Aus einer empirischen Studie zu religiöser Vielfalt in Österreich*, in: *Österreichisches Religionspädagogisches Forum* 31 (2023), S. 208-231. (open access)